

# FNP 26.5.18 Ihre leere Schalen füllen die Kassen

**Dornbusch** Kreativwerkstatt töpft das ganze Jahr, um ein Hilfsprojekt in Afrika zu unterstützen

Sie haben es schon wieder getan: Ein Jahr lang hat die Töpfergruppe der Kreativwerkstatt für einen guten Zweck Schalen auf der Töpferscheibe gedreht und diese „Empty Bowls“ für einen guten Zweck verkauft. 700 Euro kamen zusammen, gespendet wurden sie an den Verein „Lisungi“, der Menschen im Kongo unterstützt.

VON ELENA BUTZ

Große und kleine, tiefe und flache Schalen in den verschiedensten Farben stehen auf den Fensterbänken. Auch wenn sie auf den ersten Blick noch so unterschiedlich erscheinen, so haben sie doch eins gemein: Die Tonschalen wurden von der Töpfergruppe für einen guten Zweck gefertigt, wie bereits in den Jahren zuvor.

## Menschen im Kongo

Denn all die Schalen, die die Mittwochsgruppe über das Jahr produziert, verkauft sie im Rahmen des Projektes „Empty Bowls“, auf Deutsch „Leere Schalen“, für einen guten Zweck. Wie schon 2017 geht das Geld – 700 Euro – an den Mainzer Verein „Lisungi“, der sich für die Menschen im Kongo einsetzt.

„Ich mag es, dass sowohl Menschen im Kongo, als auch die Leute, die die Schalen kaufen, etwas von dem Projekt haben“, sagt Sigrid Weber, eine der Handwerkerinnen – ganz im Wortsinn.

Damit aber nicht genug, auch sie

profitiere von dem Projekt. Denn Weber wohnt allein und ist froh, dass sie als Rentnerin eine Aufgabe gefunden hat, ein Hobby, das ihr großen Spaß macht und zugleich anderen Menschen hilft. „Die Töpfergruppe bringt Struktur in meinen Alltag“, sagt sie.

Die Idee, mit Schalen aus Ton so-

ziale Projekte zu unterstützen, hatte Martina Schoder. Sie leitet Kurse in der Keramikwerkstatt und ließ sich von dem Projekt „Empty Bowls“ inspirieren, einer Initiative mit dem Ursprung in den USA, die sich gegen Hunger einsetzt. Bereits seit 2011 sammelt deshalb einer ihrer Kurse das ganze Jahr über seine

Produkte und verkauft sie dann im November auf dem weihnachtlichen Markt, der in der Kreativwerkstatt stattfindet. Den Erlös bekommen dann verschiedene soziale Projekte.

Seit mittlerweile zwei Jahren ist das Lisungi ein Verein zur Gesundheitsförderung von Menschen in

Kinshasa, der Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo. Lisungis Gründerin Luzeyi Kuelusukina lebt und arbeitet in Mainz, hat aber Familie in Kinshasa. Der Verein unterhält derzeit eine feste Gesundheitsstation, in der kleinere Operationen durchgeführt werden können. Außerdem besucht er die Menschen in der Peripherie von Kinshasa mit einer mobilen Gesundheitsstation in einem Bus.

## Hohe Gebühren

Luzeyi Kuelusukina gründete den Verein, weil sie erschrocken über die hygienischen Zustände in den staatlichen Krankenstationen und über die hohen Gebühren war, erzählt sie. „Bevor die dort mit mir reden, muss ich Geld bezahlen.“ Die Ärzte von Lisungi verlangen statt der sonst üblichen zehn Dollar nur zwei. Die drei Ärzte, zwei Krankenpflegerinnen und zwei Labortanten haben neben der Arbeit bei Lisungi noch andere Jobs und arbeiten teilweise ehrenamtlich.

Dass Lisungi so direkt arbeite, sei der Grund, warum die Kreativwerkstatt den Verein unterstütze, sagt ihr Leiter Peter Gehweiler. „Uns ist es wichtig, dass die Gelder nicht in irgendwelchen Verwaltungslabyrinthen verschwinden.“

Deshalb unterstütze die Kreativwerkstatt den Verein nicht nur, sondern halte auch die Augen nach anderen Unterstützern für Lisungi offen. Denn laut Kuelusukina ist die Töpfergruppe derzeit der einzige Sponsor.



Haben den Dreh raus (v.l.): Ursula Tiburczy, Sigrid Weber, Carina Zimmermann, Peter Gehweiler, Luzeyi Kuelusukina und Martina Schoder (Leiterin Kreativwerkstatt). Foto: Leonard Hamerski